



3 Workshops zum Thema Mobilität im Naturpark Steinhuder Meer

Die Workshops am Vormittag hatten für die 2. Steinhuder Meer-Konferenz einen hohen Stellenwert. Zunächst umriss die Moderatorin Frau Kreuz den weiteren Verlauf der Konferenz, stellte die Themen der folgenden Arbeitsgruppen sowie die Referent/innen und Workshopmoderationen vor. Unentschlossene Teilnehmer und Teilnehmerinnen konnten sich so noch einmal einen Überblick verschaffen.

Die Teilnehmer/innen konnten wählen zwischen den Themen:

- Personenschiffahrt auf dem Steinhuder Meer
- Öffentlicher Personennahverkehr (Mobilität zu Lande)

Zu Beginn der Workshops referierten die Experten in kurzen Impulsvorträgen. Die Workshops wurden jeweils von professioneller Moderation geleitet.

In den zwei parallel stattfindenden Workshops wurde intensiv über das Thema Mobilität im Naturpark Steinhuder Meer diskutiert und konkrete Vorschläge für die weitere Entwicklung der Mobilität und das optimale Zusammenspiel aller Verkehrsmittel im Naturpark entwickelt.

Die Ergebnisse der Workshops wurden dem Plenum am Nachmittag vorgestellt (vgl. Kap. 5).

3.1 Workshop 1: Personenschiffahrt

Die Personenschiffahrt ist ein wichtiger Baustein der Mobilität im Naturpark Steinhuder Meer. Sie ermöglicht es den Gästen, zur Insel Wilhelmstein und auf die andere Seite des Steinhuder Meers zu gelangen sowie Rundfahrten auf dem Steinhuder Meer zu unternehmen.

In den beiden Impulsvorträgen zu Beginn des Workshops wurde die Personenschiffahrt aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet – aus touristischer Sicht und aus betrieblicher Sicht.

In der anschließenden Diskussion ging es zunächst darum, die aktuelle Situation der Personenschiffahrt mit den Teilnehmer/innen abzuschließend zu beschreiben (Ziel: Aktueller Stand ist geklärt, Stärken und Schwächen sind beschrieben.). Im zweiten Teil der Workshoparbeit wurden gemeinsam Ziele und Maßnahmen der Personenschiffahrt (aktuell) sowie Vorschläge und Ideen für eine zukünftige Entwicklung (mittel- bis langfristig) erarbeitet.

Der Workshop wurde moderiert von Peter Brieber (Organisationsberatung Coaching & Mediation, Nienburg).



3.1.1 Impulsvortrag „Personenschiffahrt aus touristischer Sicht“

Willi Rehbock, Steinhuder Meer Tourismus GmbH

Willi Rehbock ist Geschäftsführer der Steinhuder Meer Tourismus GmbH (SMT), die für das Destinationsmanagement zuständig ist. Gesellschafter der GmbH sind der Flecken Hagenburg und die Städte Neustadt a. Rbge., Rehbürg-Loccum und Wunstorf sowie die Verkehrsvereine Mardorf und Steinhude.

Herr Rehbock beschrieb in seinem Impulsvortrag die Situation der Personenschiffahrt aus Sicht des Tourismus. Er betonte die zentrale Position der Personenschiffahrt: „Die Personenschiffahrt ist unser wichtiger Leistungsträger“. Die Mobilität auf dem Wasser (Bootsfahren/Segeln) werde von den Gästen an erster Stelle genannt, wenn es um das Steinhuder Meer gehe (vgl. Folie 4).

Für die Zukunft wünscht sich Herr Rehbock unter anderem die Erweiterung des Angebotes am Nordufer und mehr Fahrten in den Randbereichen.





Steinhuder Meer Tourismus

- Organisiert als GmbH
 - Gesellschafter sind
 - Flecken Hagenburg sowie die Städte, Neustadt a. Rbge., Rehburg-Loccum und Wunstorf
 - Verkehrsvereine Mardorf und Steinhude
 - Stammkapital von 50.800 €
 - Hohe Eigenfinanzierungsrate

SMT Personenschiffahrt - aus touristischer Sicht Willi Rehbock 30.11.2012

Steinhuder Meer Tourismus

- Aufgabe
 - Destinationsmanagement
 - Kooperation mit den Leistungsträgern und Orten
 - Operatives und strategisches Marketing
 - Weiterentwicklung der Produkt- und Servicequalität
 - Gästebetreuung

SMT Personenschiffahrt - aus touristischer Sicht Willi Rehbock 30.11.2012

Prinzip der Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit Quelle: Uttermann, Amann (2006), S. 17

SMT Personenschiffahrt - aus touristischer Sicht Willi Rehbock 30.11.2012

Spontane Assoziation

Quelle: IT-Konferenz, November 2007

Destination	Percentage
Steinhuder Meer	18%
Wunstorf	16%
Neustadt a. Rbge.	15%
Natur/Naturpark/Naturschutzgebiet	14%
Aale (Königsflutze) (Lassau)	13%
Schwemmen gehen/Wandern/Wandernwege	12%
Fluss/Flussanregung/Grünzug	11%
Häfen	10%
Güter/ Landbau/Ökonomie	9%
Kinder/ Bootbau/Schiffbau	8%
Fluss/Segelboote	7%
Hammor	6%
Wald/Forst	5%
Flächen Landbau/Landwirtschaft	4%
Fluss/Boote/Flusswege	3%
Berlin	2%

SMT Personenschiffahrt - aus touristischer Sicht Willi Rehbock 30.11.2012

Personenschiffahrt Ist-Situation

- Wichtigster touristischer Leistungsträger
- Individualangebote
- Gruppenangebote
- Auswanderer
- Motorschiffe
- Linienfahrten
- Rundfahrten
- Sonderfahrten

SMT Personenschiffahrt - aus touristischer Sicht Willi Rehbock 30.11.2012

Personenschiffahrt Ist-Situation

- Strukturierte Preispolitik
- Erreichbarkeit
- Verlässlichkeit
- Bordgastronomie
- Fahrradmitnahme
- Arrangements
 - Wilhelmstein
 - Hochzeiten usw.

SMT Personenschiffahrt - aus touristischer Sicht Willi Rehbock 30.11.2012

Personenschiffahrt Wünsche

- Nordufer
 - Anleger
 - Erweiterung des Angebotes:
 - Stopp der Rundfahrten
 - Norduferlinie
 - Abendfahrten insbes. Wilhelmstein
- Mehr Fahrten in den Randbereichen
 - Vor- und Nachsaison
 - Abendfahrten/Nachtfahrten

SMT Personenschiffahrt - aus touristischer Sicht Willi Rehbock 30.11.2012

Personenschiffahrt Wünsche

- Erlebnisfahrten erweitern
 - Individuelle Segeltouren
 - Events auf den Schiffen
- Park and Sail
- Angebote für Kinder
- Naturparkkonforme Technik

SMT Personenschiffahrt - aus touristischer Sicht Willi Rehbock 30.11.2012



Personenschiffahrt-Fazit

- Es ist einiges geschehen in den letzten Jahren
 - Struktur
 - Linienverkehr
 - Fahrradmitnahme
- Es muss noch einiges geschehen in den nächsten Jahren
 - Produkt- und Servicequalität
 - Förderung
 - Infrastruktur

SMT Personenschiffahrt - aus touristischer Sicht Willi Reibock 30.11.2012

*„Es ist nicht gesagt,
dass es besser wird,
wenn es anders wird.
Wenn es aber besser werden soll,
muss es anders werden.“*

**Georg Christoph Lichtenberg
Deutscher Philosoph
und Ideengeber zur Gründung deutscher Seebäder**

SMT Personenschiffahrt - aus touristischer Sicht Willi Reibock 30.11.2012

Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!

Jetzt ist Zeit für Ihre Fragen!

SMT Personenschiffahrt - aus touristischer Sicht Willi Reibock 30.11.2012

Hinweis: Die Folien stehen als PDF (eine Folie pro Seite) zum Download auf der Website des Naturparks bereit: www.naturpark-steinhuder-meer.de > "Naturpark aktuell"

3.1.2 Impulsvortrag „Personenschiffahrt aus betrieblicher Sicht“

Friedrich-Wilhelm Hartmann, Steinhuder Personenschiffahrt & Berufssegler GmbH

Friedrich-Wilhelm Hartmann ist Geschäftsführer der Steinhuder Personenschiffahrt & Berufssegler GmbH, die eine Flotte aus drei Fahrgastschiffen und mehreren Auswanderern, den für das Steinhuder Meer typischen Ausflugsbooten in Holzbauweise, unterhält.

Die Personenschiffahrt auf dem Steinhuder Meer hat eine langjährige Familientradition. Herr Hartmann gab in seinem Vortrag ein Bild von der Entstehung der Schifffahrt auf dem Steinhuder Meer, von Entwicklungen im Laufe der Zeit und der Situation heute wieder. Anschließend stellte er Ziele und Wünsche der Personenschiffahrt dar.



Hinweis: Der Vortrag von Herr Hartmann basiert auf einem ausführlichen Redemanuskript, das nachfolgend dokumentiert ist, und wurde unterstützt durch illustrierende Bildfolien. Die Folien stehen als PDF (eine Folie pro Seite) zum Download auf der Website des Naturparks bereit: www.naturpark-steinhuder-meer.de > "Naturpark aktuell"



Begrüßung und Vorstellung

Guten Tag, meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Besucher der 2. Steinhuder Meer-Konferenz. Im Namen der Steinhuder Personenschiffahrt begrüße ich Sie ganz herzlich an diesem Morgen. Und ich freue mich sehr darüber, Ihnen heute Morgen einmal die Steinhuder Personenschiffahrt etwas näher bringen zu dürfen und Ihnen auch einen Einblick darüber zu ermöglichen, wie wir tatsächlich sind und nicht wie Sie es vielleicht aus der Zeitung erfahren konnten oder auch haben.

Bevor ich Sie nun mit auf die Reise zu den Anfängen der Personenschiffahrt hier am Steinhuder Meer nehme, möchte ich mich kurz bei Ihnen vorstellen.

Mein Name ist Wilhelm Hartmann. Geboren bin ich 1966 hier in Steinhude. Ich bin hier aufgewachsen und zur Schule gegangen. Mein Abenteuerspielplatz war die Badeinsel und natürlich das Steinhuder Meer. Meine Berufsausbildung zum Werkzeugmacher vollzog ich ebenfalls hier in Steinhude, nämlich beim Steinhuder Werkzeugbau, wo ich auch einige Jahre als Facharbeiter tätig war. Anfang der Neunziger Jahre wechselte ich dann in den Werkzeugbau der Wunstorfer Marley-Werke, wo ich viele Jahre dann als Werkzeugmacher, Programmierer, Konstrukteur und Ausbilder tätig war. Seit 2007 habe ich die Verantwortlichkeit als Gesellschafter und Geschäftsführer der Steinhuder Personenschiffahrt. Die Verbindung zur Personenschiffahrt und meiner Familie ist sehr eng.

Mein Urgroßvater war 1920 Gründungsmitglied im Berufssegler Verein Steinhude. Mein Opa ist hier mit dem Auswanderer gefahren, mein Vater, mein Onkel, mein Schwager und auch mein Cousin. Von Kindheit an, bin ich nun auch in der Schifffahrt tätig und übe mein Amt hier sehr gern aus.

Heute Morgen möchte ich über einige Schwerpunkte sprechen, dabei ist es nicht ganz einfach fast 100 Jahre Personenschiffahrt zeitlich in 30 Minuten zu verpacken.

Die Schwerpunkte sollten sich aber auf die wirtschaftliche und zukunftsorientierte Seite der Schifffahrt beziehen. Gern möchte ich in diesem Zusammenhang auch auf die Schwierigkeiten und auf die Problematik, hier am Steinhuder Meer eingehen.

Als Ergebnis wünsche ich mir im Anschluss eine rege Diskussion und einen "Runden Tisch" mit einer Schnittmenge aus Vorschlägen und Aussagen zur Umsetzung.

Sie sehen hinter mir die Punkte:

- Entstehung der Schifffahrt
- Die Schifffahrt in der Vergangenheit
- Die Schifffahrt in der Gegenwart
- Die Schifffahrt in der Zukunft
- „Aktionen und Durchführungen“ in der Vergangenheit und bis Heute
- Struktur der Steinhuder Personenschiffahrt – die Schifffahrt als „Arbeitgeber“
- Ziele der Schifffahrt
- Wünsche für die Zukunft
- Kritik und „Problembeseitigung“





Lehnen Sie sich zurück und begeben Sie sich mit mir in die Vergangenheit.

Eine Insel, so will es die Natur. Erreicht man meist durch Schiffe nur.

Die Schifffahrt von der Vergangenheit bis heute

Im Steinhuder Meer liegt die Inselfestung Wilhelmstein. Sie ist erbaut um 1761 bis 1767. Sie war zuerst Kriegs- und Militärschule, dann Schaumburg-Lippisches Staatsgefängnis, Museumsinsel und heute ein beliebtes Ausflugsziel.

Von Beginn an konnte man die Insel nur mit dem Boot erreichen. Sei es beim Bau, der Versorgung oder später durch den Besuch von „Fremden“.

Im Jahre 1787 wurden laut damaligen Aufzeichnungen, erstmals 100 Besucher pro Jahr aufgeführt, die die Insel Wilhelmstein besuchten und „übergesetzt“ wurden. Um das 19. Jahrhundert waren es schon 200 „Fremde“ jährlich. Die ersten Gäste waren hauptsächlich „Brunnengäste“ aus Bad Rehburg, Bad Nenndorf und Bad Eilsen. Die Anfahrt erfolgte damals nur über Hagenburg.

Die Personenschifffahrt war also alleinige Sache des Fürsten zu Schaumburg-Lippe und wurde zu dieser Zeit durch die „Fürstlichen Matrosen“ durchgeführt. In einer „Spitzensaison“ 1892/93 wurden 8056 Wilhelmstein-Touristen befördert. 3279 davon aus Steinhude.

Mit der Anbindung Steinhude an das öffentliche Schienennetz durch die Steinhuder-Meer-Bahn, 1898, belebte sich der Tourismus immer mehr und mehr.



1908 wurde das erste Motorboot „Scharnhorst“ zu Wasser gelassen. 1908/09 ließen sich mit Segelbooten 26.270 Touristen, so wie 5.853 mit dem Motorboot „Scharnhorst“ der neu gegründeten Motorbootbetriebs-Genossenschaft, zur Festung bringen. 1911 waren es schon fast knapp 35.000 Besucher. In diesem Jahr musste das Motorschiff „Scharnhorst“, mangels fehlender Liquidität, wieder an die Bauwerft zurückgegeben werden. Ab 1912 wurden dann die Stellen der ausgeschiedenen Fürstlichen Matrosen nicht mehr neu besetzt, da ein immer stärker werdender Schifffverkehr von Steinhude aus zu verzeichnen war. In diesem Jahr wurde auch die Motorbootbetriebs-Genossenschaft, unter der Leitung der fürstlichen Hofkammer gegründet. Die Genossenschaft erhielt hierzu die Fahrgastschiffe „Kehrwieder“ und „Willkommen“.

Nach dem 1. Weltkrieg wurden die Verhältnisse weiter modernisiert, und am 20. Februar 1920 wurde der Berufssegler-Verein-Steinhude – kurz BSV – von 15 Steinhudern gegründet. 1921 waren es schon 40 Mitglieder und Bootsführer. Auch die 1912 gegründete Motorbootbetriebs-Genossenschaft konnte die auf ihr lastenden Verbindlichkeiten nicht deckend einfahren. Somit wurde auch das Fahrgastschiff „Kehrwieder“ veräußert. Als Resultat hieraus wurde 1924 die Steinhuder Motorboot-Betriebs-GmbH gegründet. Gesellschafter waren zu der Zeit das Fürstenhaus der Freistaat Schaumburg-Lippe und der Berufssegler-Verein Steinhude.



1928 kam das Fahrgastschiff „Graf Wilhelm“ dazu. 1930 schaffte man sich das dritte Fahrgastschiff „Schaumburg-Lippe“ an. Dieses Schiff versieht nach Umbauarbeiten noch heute seinen Dienst im Linienverkehr.

Neben den Fahrten zur Inselfestung stiegen aber auch die Beförderungszahlen zum Nordufer an. Besonders an warmen Tagen lockte das Wetter viele Badegäste von Steinhude aus zum damaligen „Weißen Berg“ am Nordufer.

Zum Ende des 2. Weltkrieges verschwanden die beiden Motorboote „Willkommen“ und „Graf Wilhelm“. Das Eine wurde abgewrackt und Letzteres an die Weser verkauft.

Nach dem 2. Weltkrieg entwickelte sich das Verkehrsaufkommen kontinuierlich weiter nach oben. 1950 zählte der Verein bereits 50 Mitglieder und Bootsführer. Weiter durften auf Anweisung der Hofkammer nicht aufgenommen werden. 1966 wurde der Berufssegler Verein Steinhude alleiniger Gesellschafter der Motorboot-Betriebs-GmbH. Den Freistaat Schaumburg-Lippe gab es nicht mehr und die fürstliche Hofkammer erzwang es, sich aus dem Fremdenverkehr zur Beförderung von Touristen auf dem Steinhuder Meer völlig zurückzuziehen.



Dies war ein weiterer Schritt in die finanzielle Selbstverantwortung der späteren Steinhuder Personenschiffahrt & Berufssegler GmbH.

Seit 1966 wurden größere und fortschrittliche Boote, die „Auswanderer“, gebaut und eingeführt. Diese Boote hatten nun mehr Sitzplätze für die Fahrgäste und wurden motorisiert. Die steigenden Anforderungen an die Schifffahrt führten dazu, dass der Gedanke

zur Anschaffung von größeren Fahrgastschiffen wieder aufgenommen wurde. 1992 baute man dazu das alte Fahrgastschiff „Schaumburg-Lippe“ auf der Rasche-Werft um und passte es den neuen touristischen Anforderungen an. Heute führt dieses Schiff zur Attraktivitäts-Steigerung den Linienverkehr durch. Im hinteren Bereich wurde hierzu eine Plattform geschaffen, um Fahrräder befördern zu können. Gerade auf dem Linienverkehr wird hierdurch dieses Schiff, besonders bei „Fahrrad-Wanderern über das Meer“ gern genutzt.

Schon 1989 wurde das Aluminium-Fahrgastschiff „Willkommen“ vom Eutiner-See erworben und zum Steinhuder Meer gebracht. Dort führt das Schiff den neu geschaffenen Rundfahrtbetrieb durch. Erstmals konnte somit auch das Angebot von Kaffee und Kuchen auf den Rundfahrten angeboten werden.

2005 wurde ein ganz neues Fahrgastschiff, die FGS „Steinhude“, bei der KUFRA-Werft in Lübeck in Auftrag gegeben. Hierbei handelt es sich um ein Aluminium-Fahrgastschiff mit zwei Decks. Dieses Schiff ist für die modernsten Anforderungen ausgelegt. Was dieses Schiff besonders auszeichnet, ist die behindertengerechte und freundliche Bauweise. Somit kann ein gehbehinderter Besucher der Rundfahrt, im Rollstuhl sitzend, über eine Auffahrtrampe und einer hydraulischen Hebebühne das Fahrgastschiff, ohne auszusteigen, erreichen.



Aktionen und Durchführungen in der Vergangenheit und bis Heute

Im Rahmen der Gebietsreform wurde 1976 mit Hilfe des Großraum-Verbandes eine Bootsringlinie eingeführt, die in etwa drei Stunden die Stationen Strandhotel – Hagenburger-Kanal – Dückerstuben – Weißer Berg – Moorhütte – Badeinsel – und wieder den Ratskeller anlaufen sollte, diese Fahrtrouten waren an die Anschlüsse der Busse und Bahnen des öffentlichen Verkehrsnetz angelehnt. Zu dieser Zeit gab es auch planmäßige Direktfahrten von Steinhude zur Weißen Düne und Mardorf, so wie von der Insel Wilhelmstein zum Hagenburger Kanal.

Von Steinhude aus wurden die so genannte „Stations- oder Außendienstboote“ an das Nordufer entsandt. Diese Boote lagen in *Mardorf, am Seestern* und der *Weißen Düne* vor Ort in Bereitschaft, um Besucher von dort zur *Insel Wilhelmstein* oder nach *Steinhude* zu befördern.

An den damaligen „*Dückerstuben*“ in Mardorf und dem Restaurant „*Weiße Düne*“ unter Leitung von Herrn Christian Herr herrschte gerade dort ein recht buntes Treiben mit einem hohen Fahraufkommen für die Steinhuder Personenschiffahrt. Mit dem Abriss der „*Dückerstuben*“ und dem nachfolgendem Restaurant „*Al Largo*“, so wie der zeitweisen Schließung des Verkaufskiosk „*Pilz*“, verwaiste der Bereich in Mardorf mehr und mehr. Die nachfolgenden Pächter von Herrn Herr an der *Weißen Dünen* verstanden es ebenfalls nicht, die Stammgruppen der letzten Jahre dort zu behalten. Die Folge war, dass das Besucheraufkommen am Nordufer drastisch zurückgegangen ist.

Aufgrund des langsamen Rückgangs der Besucherzahlen am Nordufer, zog sich der Großraum aus der Bootsring-Linie zurück. Die Steinhuder Personenschiffahrt wollte aber diese Fahrtrouten nicht so einfach „fallen“ lassen. Sie entwickelte eine etwas „abgespeckte“ Fahrtroute, die mit den „*Auswanderern*“ dann durchgeführt wurde. Mit dem Neubau des Fahrgastschiffes „*Steinhude*“ hatte man nun auch die Möglichkeit, mit einem geschlossenen Schiff einen fahrplanmäßigen Linienverkehr durchzuführen. Diesen Linienverkehr dann zu festen Zeiten und wetterunabhängig. Die Nachfrage nun auch vom Nordufer zu festen Zeiten die Insel Wilhelmstein und auch nach Steinhude fahren zu können, wurde neu überdacht und ein dementsprechender Fahrplan von der Schifffahrt erarbeitet und umgesetzt. Hierbei wurde wiederum eine Lücke am und auf dem Steinhuder Meer geschlossen. Durch den Einbau eines Fahrrad-Trägers auf dem Linienschiff stillte man die Nachfrage der „*Fahrrad-Wanderer*“ zwischen dem Süd- und Nordufer. Der Zeitraum, in dem der Linienverkehr nun durchgeführt wird, wurde zeitlich immer mehr und mehr ausgedehnt und dem Besucheraufkommen angepasst. Der heutige Linienverkehr wird vom 01.05. bis zum 03.10. eines Jahres durchgeführt.

Um eine erneute Attraktivitätssteigerung am Nordufer herbeizuführen – und dabei auch die tatsächlichen Besucherzahlen feststellen zu können – wurde 2009 in der Hauptsaison eine interne Nordufer-Linie zwischen den Anlaufstellen *Neue Moorhütte-Weiße Düne* und *Mardorf* durchgeführt. Eine Verbindung zum Liniensfahrzeug war zudem hierbei angedacht. Nach 12 Wochen bestätigten die Beförderungszahlen, dass aus wirtschaftlicher Sicht eine interne Bootslinie dort nicht durchzuführen ist.



Seit Mitte der 1980er Jahre wurden die Abendfahrten mit musikalischer Untermalung, die heutigen „Dämmerchoppen-Fahrten“ durchgeführt. Zuerst auf dem Fahrgastschiff „Schaumburg-Lippe“, dann regelmäßig auf der „Willkommen“ und heute auf der geräumigeren Schiff „Steinhude“. Diese Fahrten sollen ein weiteres Fahrtangebot an die Feriengäste, die in Steinhude verweilen, sein. In der Saison 2013 wird dieses Fahrtangebot seitens der Steinhuder Personenschiffahrt neu überdacht und angepasst werden. Hierzu wird das Konzept der Bordgastronomie auf den Fahrgastschiffen neu ausgerichtet und durch die Personenschiffahrt dann selber betrieben.

Komme ich nun zu den Fahrtrouten auf dem Steinhuder Meer: Die Steinhuder Personenschiffahrt hat ihren Hauptliegeplatz in Steinhude am Ratskeller und an den Strandterrassen. Die Hauptfahrtrouten sind in Zielfahrten zur Insel Wilhelmstein, den Rundfahrten, aber auch in Charterfahrten, bzw. Segelfahrten unterteilt.



Einen großen Vorteil der Schifffahrt ist in ihrer Flexibilität zu sehen und dort verankert. Von Steinhude aus ist somit jeder Anleger auf dem Steinhuder Meer in spätestens 45 Minuten zu erreichen. Oftmals auch früher. Da die Boote im Tagesgeschäft ebenfalls auch an der Insel Wilhelmstein liegen, können diese Boote auch von der Insel aus zu Folgefahrten herangezogen werden. Somit wird z. B. eine Anfahrtszeit zum Nordufer deutlich verkürzt. Jeder Bootsführer, der eine Absetzfahrt an das Nordufer durchführt, meldet sich nach Beendigung dieser Fahrt telefonisch oder über Funk in Steinhude im Fahrkartenverkauf. Somit kann dieses Boot, welches nun am Nordufer liegt und wieder zur Verfügung steht, neue Fahrgäste aufnehmen. Dadurch wird eine weitere Wartezeit minimiert.

Feste Fahrtrouten, wie z. B. die der Rundfahrten, können auch wetterbedingt spontan umgestaltet werden. Das heißt, dass man auch bei schlechtem Wetter Besucher, die zur Insel Wilhelmstein übergesetzt werden möchten, auch mit einem geschlossenem Schiff, außerhalb der festen Abfahrtszeiten des Linienschiffes, zur Insel Wilhelmstein befördern kann. Die Steinhuder Personenschiffahrt verfügt nebenbei noch über ein, salopp gesagt, „Schlechtwetterschiff“. Das Fahrgastschiff „Willkommen“ wird somit in der Regel auch bei widrigen Wetterverhältnissen für Besuchergruppen eingesetzt. Oftmals möchten gerade die „älteren Besucher“ der Insel Wilhelmstein auf dieses Schiff zurückgreifen. Auch bei den Pauschalfahrten der SMT wird dieses Schiff bei Schlechtwetter, sehr zur Freude aller, zur Verfügung gestellt, damit niemand unnötig nass wird. Und mit einem getrübbten Eindruck nach Hause fahren muss.

Zusammenfassend kann man erkennen, dass bei dem vorhandenem Fahrangebot, durch die Zielfahrten zur Insel Wilhelmstein mit den „Auswanderern“ aber auch dem Linienverkehr, den Fahrten zum Nord- und Südufer, den Rundfahrten spontan aber auch zu festen Zeiten, auch mit dem Anlegen an der Insel Wilhelmstein, den Charterfahrten und Fahrten zu besonderen Anlässen, ein sehr großes Spektrum an Fahrtmöglichkeiten von der Steinhuder Personenschiffahrt sichergestellt und abgedeckt wird.



In einer Saison befördert die Schifffahrt etwa 85.000 bis 95.000 Besucher. Dabei werden zwischen 50.000 und 60.000 Besucher zu Insel Wilhelmstein und dem Nordufer übergesetzt. 30.000 bis 35.000 Fahrgäste besuchen dazu die Rundfahrten. Im normalen Tagesgeschäft erfahren wir eine Auslastung von ca. 60 %. An Feier- und Festtagen steigt die Auslastung auch schon mal auf 70-75 %. Unterm Strich gesehen haben wir noch nie einen Fahrgast stehen gelassen oder haben ihn nicht befördert. Wir würden uns über eine höhere und beständigere Auslastung auf unseren Schiffen sehr freuen. Wir haben also nach oben hin noch eine ganze Menge an Kapazitäten für ein höheres Besucheraufkommen frei.

Die neuentstehenden Freizeitattraktivitäten und Angebote werden aber auch langfristig dazu führen, dass die Besucherzahlen ihren Höchststand erreichen werden oder auch schon erreicht haben. Wir legen heute aber schon sehr großen Wert auf das Wiederkommen unserer Stammgäste. Die jährlichen Buchungen der immer wiederkehrenden Reisegesellschaften und Busgruppen bringen dies für uns zum Ausdruck.

Struktur der Steinhuder Personenschifffahrt – die Schifffahrt als „Arbeitgeber“

Gern möchte ich ihnen nun einmal die Struktur der Personenschifffahrt vorstellen. Die Motorbootbetriebs-Genossenschaft von 1912 unter der alleinigen Leitung der Fürstlichen Hofkammer hielt etwa 12 Jahre und wurde 1924 durch die Motorbootbetriebs GmbH ersetzt. Hierbei standen die Fürstliche Hofkammer, der Freistaat Schaumburg-Lippe und der Berufssegler Verein Steinhude in der Verantwortung. Der Freistaat Schaumburg-Lippe wurde aufgelöst, und 1966 zog sich die Fürstliche Hofkammer komplett aus der Personenbeförderung auf dem Steinhuder Meer zurück. Zu dieser Zeit führten 50 Auswanderer mit ihren Bootsführern und dem überholungsbedürftigem Fahrgastschiff „Schaumburg-Lippe“ die Personenbeförderung durch. In der Saison 1967 war somit der Berufssegler-Verein Steinhude der alleinige Verantwortliche für die Belange der Personenschifffahrt. Hierzu schlossen sich die damaligen Bootsführer als Gesellschafter zusammen. Eine Stammeinlage zur Gründung einer GmbH wurde erbracht und die nötigen Abwicklungen durchlaufen.

Die Bootsführer und Kollegen des Berufssegler-Verein Steinhude waren somit im Verein und in der GmbH als Gesellschafter gelistet. Der Berufssegler Verein verfügte über einen Vorstand, bestehend aus dem 1. Vorsitzenden, einen Kassenwart, einem Schriftführer sowie Beisitzern. Die GmbH bestand aus dem Beiratsvorsitzenden und dem Beirat. Im Laufe der Zeit übernahmen die Mitglieder des Vorstandes auch die Arbeiten des Beirates und umgekehrt.

Um eine weitere Vereinfachung der internen Abläufe zu erzielen, fügte man den Berufssegler Verein und die Motorbootbetriebs GmbH zur Steinhuder Personenschifffahrt & Berufssegler GmbH zusammen. Somit sind die Bootsführer auch gleichzeitig die Gesellschafter der Schifffahrt. An der Spitze der GmbH steht heute ein Geschäftsführer, der durch den Beirat unterstützt wird. Interne Abläufe werden durch eine Fahrordnung erklärt. Ein Pachtvertrag mit dem Land Niedersachsen, ein Gesellschafter- und Unternutzervertrag mit jedem Gesellschafter sowie eine Geschäftsordnung runden das Regelwerk ab.



Die Steinhuder Personenschiffahrt besteht heute aus 30 Gesellschaftern. In Gesellschafterversammlungen werden Beschlüsse gefasst und Richtlinien durch Abstimmungen festgelegt. Die Ergebnisse werden dann in Protokollen festgehalten und an die Gesellschafter weitergeleitet.

Die Weiterentwicklung im Bereich der Personenbeförderung macht auch vor uns nicht Halt. Der Ge-

schäftsführer ist heutzutage im Angestelltenverhältnis zu sehen und fest angestellt. Seine monatlichen Bezüge erhält er somit von der GmbH. Die Anforderungen an die Schifffahrt nehmen aber auch weiterhin zu. Um diesen Anforderungen gezielter entgegenwirken zu können, wurde zum 01.08. dieses Jahres ein fester Bootsführer eingestellt.

Auch im Bereich der Bordgastronomie auf den Fahrgastschiffen bei den Rund- und Charterfahrten nehmen die Bedürfnisse und Erwartungen der besuchenden Fahrgäste zu. Um auch hier zukunftsorientiert einwirken zu können, wird zum 01.03.2013 eine Gastronomiefachkraft fest eingestellt werden.

Die Steinhuder Personenschiffahrt & Berufssegler GmbH ist somit *Arbeitgeber* für drei festangestellte Personen geworden.

Als sehr erschwerend muss aber auch das geringe Zeitfenster angesehen werden, in der die Schifffahrt, nur die Möglichkeit hat, sich selber zu erwirtschaften. Die Saison erstreckt sich für die Schifffahrt von Anfang April bis Ende Oktober. Das sind ganze sieben Monate. Sieben Monate, in denen aber auch alles „passen“ muss. In diesem Jahr waren die Monate April bis Juni wettermäßig sehr durchwachsen. Von Mitte Juni bis Ende August gab es zwar Sonnenschein, aber kein anhaltendes Standwetter. Die restliche Saison war das Wetter wieder sehr unterschiedlich. Das gute Wetter hier am Steinhuder Meer ist für die Schifffahrt somit das A und O. Oftmals stehen uns nur die drei Sommermonate zur Verfügung, an denen uns das schöne Wetter zuspield. Das Frühjahr und der Herbst bleiben oft hinter unseren Erwartungen zurück. Die Steinhuder Personenschiffahrt ist somit eine völlig eigenständige Einrichtung, die keinerlei finanzielle Unterstützung erhält. Anders als bei einigen anderen Einrichtungen hier am Steinhuder Meer, die Unterstützungen und Zuschüsse erfahren dürfen. Zu dem zahlt die Schifffahrt eine Pacht an das Land Niedersachsen in Höhe von 12 % der Gesamteinnahme. Um immer wieder auf den „neusten Stand“ der Anforderungen unserer Fahrgäste und Besucher zu sein, hat die Schifffahrt immer geschaut, was finanziell möglich ist. Die Umsetzung hierbei ist immer ohne eine finanzielle Unterstützung von anderen vollzogen worden.



Ziele der Schifffahrt

Durch die Tatsache, dass die Personenschifffahrt nun mehr auch „Arbeitgeber“ geworden ist, ist es natürlich oberstes Ziel, diese Arbeitsplätze zu sichern und zu erhalten. Logische Schlussfolgerung: zur Erhaltung der Arbeitsplätze ist die Steinhuder Personenschifffahrt sehr daran interessiert, hier einen „guten Job“ abzugeben. Durch die momentane Entwicklung in der Schifffahrt wird durch diese in der Zukunft noch der ein oder andere Arbeitsplatz entstehen und geschaffen werden.

Ein weiteres Ziel ist der unbedingte Erhalt, aber auch der weitere Ausbau der Besucherzahlen auf unseren Fahrtrouten. Die Anschaffung eines vierten Motorbootes ist dabei ein Hauptgedanke. In der eigenen Werbung ist man neuen Werbemedien gegenüber aufgeschlossen. Hierdurch wird aber auch die Aussage untermauert, weiterhin ein zuverlässiger Kooperationspartner am Steinhuder Meer zu sein.

Wünsche für die Zukunft

Die Wünsche der Schifffahrt decken sich teilweise auch mit Ihren Zielen. Wir müssen aber unterscheiden zwischen persönlichen, firmennahen Wünschen und denen, die dem allgemeinen Wohl dienen. Um noch effektiver und wirtschaftlicher hier agieren zu können, müsste die Logistik und die vorhandene Infrastruktur verbessert werden.

Hierzu meine Wunschliste:

- Aufgrund des alljährlichen Eisganges am Steinhuder Meer, besonders im Winter und im Frühjahr, müssen beide Steganlagen, die am Ratskeller und auch an dem Strandhotel, in Eigenleistung durch die Gesellschafter der Schifffahrt abgebaut werden. Diese Brückenarbeiten sind mit sehr viel Kraft und Schweiß, aber auch mit sehr viel Kosten verbunden. Im Rahmen des ILEK¹ wurde eine Seebühne für die Steinhuder Meer Tourismus GmbH vorgestellt und genehmigt. Schon 2006, also vor der Genehmigung der Seebühne der SMT, hat auch die Steinhuder Personenschifffahrt ihr Projekt vorgestellt. Hierbei handelt es sich um eine eisfeste Brücke, in Form von Spundwand-Inseln mit Wasserdurchzug. Eine Baustatik und ein Kostenvoranschlag liegen vor. In Gesprächen mit den verantwortlichen Einrichtungen wie NLWKN², der unteren Naturschutzbehörde, der Region und der LGLN³, war man der Schifffahrt gegenüber in dieser Hinsicht sehr aufgeschlossen und nicht abgeneigt. Leider verfügen wir zurzeit nicht über die benötigten Finanzen, um dieses Projekt umsetzen zu können.
- Eine weitere Grundlage zur Attraktivitätssteigerung des Steinhuder Meeres wäre es, die Saisonanfangszeit, aber gerade das Saisonende neu zu definieren. 2009 wurde in der Erklärung zur Definition der Saison eine Korridor-Lösung vorgestellt und sich auf diese bezogen. Hierbei handelt es sich um ein gedachtes Dreieck, welches sich von Steinhude bis nach Mardorf, an der Insel Wilhelmstein vorbei, wieder nach Steinhude erstreckt. Dieser Korridor befindet sich außerhalb der Was-

¹ Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept, vgl. Kap. 5.2.3

² Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz

³ Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen



serungsplätze der durchziehenden Vogelarten im Herbst. Es wäre von Vorteil, wenn man in diesem Bereich, und sei es nur an den Wochenenden, noch Rundfahrten anbieten könnte. Hierzu würde ich mir gern eine Diskussion und Unterstützung wünschen.

- Ein ganz großer Wunsch ist, der der Entschlammung und eines damit verbundenen, ausreichend tiefen Fahrwassers auf unseren Fahrtrouten. Im Sommer liegt die Standzeit oder auch die – salopp gesagt „Lebenserwartung“– einiger Antriebs- und Regelelemente – gerade auf den großen Fahrgastschiffen – bei drei bis vier Wochen, danach zerstören Schlammablagerungen und Dreck die Lager und Dichtungen von Pumpen und Motoren. Das führt zu Ausfall, Ärger und unnötigen Kosten.

Kritik und Problemlösung

Ein weiterer Wunsch, aber auch Kritik, sollte es sein, das man sich hier beim Auftreten von „so genannten Problemen“ nicht immer gleich an die Zeitung oder andere Medien wendet. Sondern das Gespräch miteinander sucht. Zeitungsartikel haben nur den Effekt, dass es bei dem „Leser“ zur Irritation führt und es somit ein schlechtes Bild auf uns „alle“ wirft.

Über eine sachgerechte Diskussion würde ich mich nun im Anschluss freuen. Dabei möchte ich aber auch auf die Schwierigkeiten hinweisen, die der Schifffahrt entgegenwogen.

Sicherlich kann man bei der Fülle an Fahrgästen, die wir befördern, es nicht jedem Recht machen, gerade bei den ansteigenden Erwartungen unserer Besucher. Und sicherlich verfälschen einige Wenige das Gesamtbild und den Eindruck. Und jeder, der mit Tourismus und der Stillung von Bedürfnissen unsere Besucher zu tun hat, weiß wie schwierig dies ist und wovon ich hier rede.

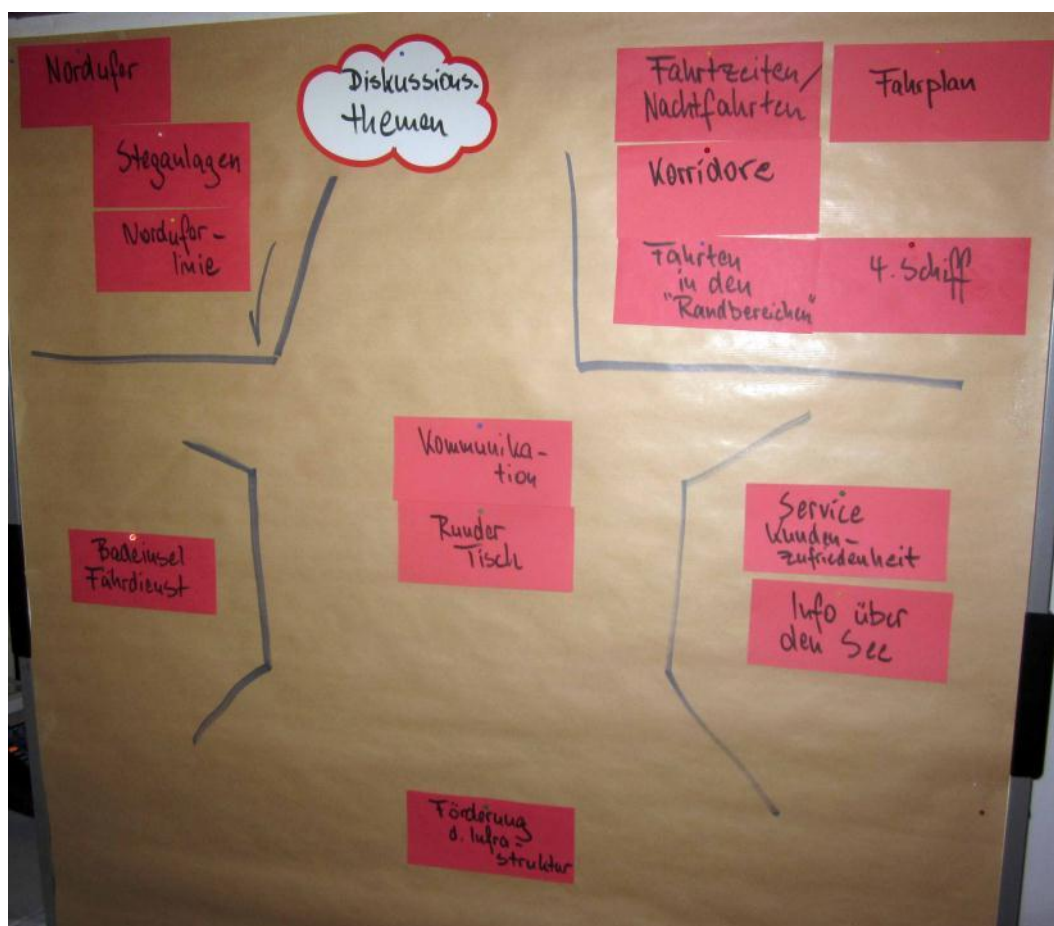
Ich möchte mich an dieser Stelle im Namen der Steinhuder Personenschifffahrt ganz herzlich bei Ihnen, für Ihr Zuhören und Ihre Aufmerksamkeit bedanken. Ich hoffe, ich konnte Ihre Neugier ein wenig stillen und stehe Ihnen gern für weitere Auskünfte zur Verfügung. Recht herzlichen Dank!



3.1.3 Ergebnisse – Workshop I „Personenschiffahrt“

Die Impulsvorträge haben es bereits deutlich gemacht: Die touristische und betriebliche Sichtweisen sind zwar unterschiedlich, aber es gibt auch viele Übereinstimmungen und gemeinsame Ziele. Die Steinhuder Meer Tourismus GmbH wünscht sich vor allem eine Erweiterung des Angebotes der Personenschiffahrt auf dem Steinhuder Meer, beispielsweise mehr Abend- und Erlebnisfahrten sowie Fahrten in der Nebensaison. Die Steinhuder Personenschiffahrt steht einem Ausbau ihres Angebotes positiv gegenüber. Sie verdeutlichte aber auch die aktuellen Einschränkungen der Personenschiffahrt durch begrenzte Anlegemöglichkeiten und zeitliche Befahrensregelungen.

Abb. 1 Diskussionsthemensammlung im Workshop Personenschiffahrt



Aus den im Forum gesammelten Diskussionsthemen wurde mit großer Einigkeit bei den Teilnehmern und Teilnehmerinnen das Thema Nordufer und Steganlagen als wichtigstes Thema ausgewählt.



Verbesserung des Angebotes und der Stegsituation am Nordufer

Im Vergleich zu Steinhude ist das Nordufer beim aktuellen Angebot von Bootsfahrten insgesamt im Nachteil. Aus touristischer Sicht ist vor allem die Einbeziehung von Mardorf bei Rundfahrten auf dem Steinhuder Meer wichtig.

Das Angebot der Fahrgastschiffahrt ist von der vorhandenen Infrastruktur und der Nachfrage abhängig. Viele Stege sind zu kurz, als dass die Fahrgastschiffe anlegen können. Entsprechend erörterten die Beteiligten die Verbesserung bzw. Erweiterung des Angebotes am Nordufer in Zusammenhang mit der Stegsituation.

Am Nordufer sind drei Stege für die Personenschiffahrt von hoher Bedeutung:

■ **Steg N 10 „Weiße Düne“**

Der Steg an der Weißen Düne war bereits im Vorfeld der Konferenz Diskussions-thema in der Presse. Der Steg wird vom Hotelier des Strandhotels in Mardorf mit Genehmigung der Region privat betrieben.

Im Workshop wurde die Frage diskutiert, ob technische oder wirtschaftliche Gründe die Ursache dafür sind, dass die Personenschiffahrt diesen Steg zurzeit nicht anfährt.

Nach Aussagen der Steinhuder Personenschiffahrt erschwert die Form des Anlegers das Anlegen größerer Schiffe (dreieckiger Anleger, die Personenschiffahrt bevorzugt L-Form, zum Anlegen größerer Schiffe wäre ein Quersteg im tiefen Wasser wichtig). Die Nähe zum Badegebiet ist ein weiteres Hindernis, da sie die Rangiermöglichkeiten der Schiffe begrenzt. Die geringe Wassertiefe ist nicht das vorrangige Problem: Die Boote können bei 60 bis 80 cm Wassertiefe anlegen, was oft allerdings durch den Schlamm erschwert wird.

Bisher konnte keine Einigung bezüglich der Steganlage zwischen Stegbetreiber und Personenschiffahrt erzielt werden. Da der Stegbetreiber nicht anwesend ist, sollte eine Klärung im Rahmen des Stegmanagements (vgl. S. 23) angestrebt werden.

Ein weiteres Problem ist die Zuwegung zum Steg. Der privat betriebene Steg ist als Schutz gegen Vandalismus verschlossen. Der Gast braucht einen Chip, um auf den Steg zu kommen. Dieser muss vom 15 Gehminuten entfernten Hotel abgeholt werden.

■ **Steg N 43 „Mardorf/Pilz“**

Der Steg N 43 ist für die Steinhuder Personenschiffahrt ein wichtiger Anlegeplatz, muss aber ausgebaut werden. Dem derzeitigen Stegbetreiber, dem Verkehrsverein Steinhude, fehlen dazu die finanziellen Mittel.

Die Steinhuder Personenschiffahrt wünscht sich außerdem eine bessere Stegbeleuchtung für Fahrten in der Dämmerung und Nacht.

■ **Steg an der Alten Moorhütte**

Der Steg an der Alten Moorhütte ist aufgrund der geringen Wassertiefe nur für die Auswanderer-Boote geeignet und ergänzt die übrigen Stege.



Die Teilnehmer/innen waren sich einig, dass ein detaillierter Überblick über die oft unübersichtliche Stegsituation erarbeitet werden sollte und ein geeigneter Teilnehmerkreis die Verbesserung der Infrastruktur weiter erörtern sollte. Dazu forderte das Workshopforum ein **Stegmanagement**. Folgende Aspekte wurden in diesem Zusammenhang festgehalten:

- Die Infrastruktur (Stege) ist das Fundament der Personenschifffahrt und Voraussetzung für eine Angebotserweiterung im zweiten Schritt. Die Förderung der Infrastruktur stellt daher ein zentrales Ziel für die Personenschifffahrt auf dem Steinhuder Meer dar.
- Frage „Wie viele Stege am Nordufer braucht die Personenschifffahrt?“
 - Konzentration auf drei Stege: Steg Alte Moorhütte, Steg N 10 und N 43
 - diese Stege als öffentlich definieren
 - Steganlagen in Verbindung mit weiterer Infrastruktur betrachten (Parkplätze)
- wichtig: Stegbetreiber einbinden

Zur Umsetzung der besprochenen Ziele und Maßnahmen vereinbarten die Beteiligten einen „Runden Tisch zum Thema Stegmanagement/Nordufer“ (vgl. S. 23).

Erweiterung des Angebotes der Personenschifffahrt

Grundsätzlich müssen bei der Angebotserweiterung die Voraussetzungen für die Personenschifffahrt berücksichtigt werden: geeignete Infrastruktur (Stege), kein Schlamm, Nachfrageorientierung und Wirtschaftlichkeit.

Folgende Vorschläge und Wünsche zur Erweiterung des Angebotes wurden im Workshop thematisiert, auch im Hinblick auf ihre Realisierbarkeit:

- **Fahrplangestaltung**
 - gewünscht: Stopps bei den Rundfahrten in Mardorf (aus touristischer Sicht wichtig)
 - Erhalt der Kombination Linienfahrten (verlässlich, feste Zeiten) mit individuellen Fahrten (v. a. durch Auswanderer möglich)/Einzelregelungen
 - Mindestpersonenzahl fällt 2013 durch neue Festeinstellung Bootsfahrer und Gastronomiekraft weg
- **Insellfahrten abseits der Saison**
 - Fahrten nach Wilhelmstein in den „Randbereichen“ in Nebensaison aus wirtschaftlicher Sicht (zu wenig Fahrgäste) und aus Gästesicht (Fahrgäste müssen für viel Geld Boot chartern, wenn sie auf die Insel wollen) aktuell problematisch
 - zur Verbesserung der Situation Absprachen zwischen Personenschifffahrt und Inselgastronomie erforderlich (gemeinsame Finanzierung des Shuttleservice)
- **Abendfahrten, Erlebnisfahrten**
 - vom Tourismus gewünscht: mehr Abend- und Erlebnisfahrten
 - Angebote wie Dämmerchoppen, Krimi-Dinner auf Wilhelmstein sind attraktiv für Gäste



- Angebot an Abendfahrten ist durch Anzahl der genehmigten Fahrten (Begrenzung aus Vogelschutzgründen) und aus wirtschaftlichen Gründen begrenzt
- **Zeitliche Korridore**
 - Personenschiffahrt wünscht sich Saisonverlängerung nach Wetterlage in Absprache mit Naturschutz
 - Das Steinhuder Meer ist FFH-Gebiet und gleichzeitig Ausflugs- und Urlaubsziel. Kompromisse zwischen Naturschutz und Tourismus sind nötig. Das Winterfahrverbot ist eine Mindestforderung aus Naturschutzsicht, die nicht weiter „aufgeweicht“ werden kann.
- **Viertes Boot**
 - ist grundsätzlicher Wunsch der Personenschiffahrt, zur Zeit aber nicht realisierbar (das Boot hätte z. Zt. keinen Platz in Steinhude und ist erst mit Ausbau der Infrastruktur sinnvoll)
 - ökologische Ausrichtung eines eventuellen Neubaus denkbar, Region dabei einbeziehen
- **Angebot „Park & Sail“** als Shuttle für Gäste zur Badeinsel
 - Gäste werden auf Anfrage bereits von der Steinhuder Personenschiffahrt zur Badeinsel gebracht, dieses Angebot wird aber bisher nicht kommuniziert.
 - Ein Bootsshuttle der Gäste von den Parkplätzen in Steinhude zur Badeinsel könnte auch zur Entlastung der Parkplatzsituation an der Badeinsel beitragen.
 - SMT und Personenschiffahrt verabreden, eine Ausweitung und Vermarktung des „Park & Sail“-Angebotes zu besprechen.

Service und Marketing

- Kundenfreundlichkeit bzw. -zufriedenheit: Aufgrund der Unterschiedlichkeit der Bootsführer („eigene Persönlichkeiten“) und Gäste (mit unterschiedlichen Bedürfnissen) ist dieser Punkt nicht immer einfach. Die Teilnehmer/innen wünschen sich unter anderem, dass die Bootsführer ihren Gästen passende Informationen über das Steinhuder Meer vermitteln. Die ÖSSM bietet ihre Unterstützung bei der Schulung der Bootsführer zu Naturthemen an.
- stärkere Vermarktung von Angeboten der Personenschiffahrt

Themenspeicher

Weitere Anregungen und Ideen wurden als Themenspeicher für weitere Diskussionen um das Thema „Mobilität im Naturpark Steinhuder Meer“ festgehalten.

- **Segelschulen**
(bei Mobilität auf dem Steinhuder Meer nicht nur Personenschiffahrt betrachten, sondern auch Themen wie Segeln)
- **Bootsvermietung**
- **MobilCard**
 - „Steinhuder Meer Card“ als einheitliche Fahrkarte für alle Beförderungssysteme (Land und Wasser), Kooperation Personenschiffahrt und ÖPNV erforderlich



- **Schlamm**

- als Problem für die Befahrbarkeit des Steinhuder Meeres (vgl. auch Kap. 5.2.2)



Maßnahmen- und Umsetzungsplan

Zu den beiden dargestellten Schwerpunktthemen entwickelte der Workshopkreis einen Maßnahmenplan, in dem konkrete Arbeitsschritte und Zuständigkeiten festgelegt wurden.

- **Runder Tisch zum Thema Stegmanagement/Nordufer**

Zur Initiierung eines Stegmanagements wurde ein Runder Tisch mit Vertretern der Steinhuder Meer Tourismus GmbH, des Naturparks Steinhuder Meer, der Personenschifffahrt, Ortsbürgermeistern, Stegbetreibern und Domänenamt verabredet. Das erste Treffen soll im Januar/Februar 2013 stattfinden. Einladen werden die Region Hannover und die Personenschifffahrt – vorgeschlagener Sitzungsort: Haus des Gastes.

Zum zweiten Workshop im März/April 2013 mit Befahren des Steinhuder Meeres lädt die Steinhuder Personenschifffahrt & Berufssegler GmbH die Beteiligten auf das Schiff „Steinhude“ ein.

- **Erweiterung des Angebotes der Fahrgastschifffahrt**

Die Steinhuder Meer Tourismus GmbH und die Steinhuder Personenschifffahrt & Berufssegler GmbH werden gemeinsam über Möglichkeiten zur Erweiterung des Angebotes sprechen (z. B. „Park & Sail“-Angebot).